

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 51 (1991-1992)

Heft: 1

Nachruf: Luzi Bandli, Igis

Autor: H.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ebenso seine fürsorgerische Tätigkeit als Leiter der Gemeinde-Ausgleichskasse während der bedrückenden Zeit zwischen 1939 bis 1945.

In den letzten Monaten nahmen seine Kräfte zusehends ab, sodass er vermehrt auf Hilfe angewiesen war. Diese wurde ihm, dessen war er sich dankbar bewusst, in hohem Masse durch seine beiden im gleichen Haushalt wohnenden Töchter zuteil. Ende Mai verschlechterte sich sein Zustand derart, dass er am 31. Mai ins Spital gebracht

werden musste, wo er noch in der selben Nacht im 96. Altersjahr still und friedlich einschlief. Eine grosse Trauergemeinde begleitete am 4. Juni den lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte auf den Friedhof in Jenaz. Alle, die ihn kannten, werden ihn in ehrendem Andenken bewahren und mit den nachhaltigen Worten seiner Angehörigen übereinstimmen: Mit seiner selbstlosen Wesensart schenkte er allen viel Liebe und Güte. dc

Luzi Bandli, Igis

Luzi Bandli erblickte am 12. Mai 1895 als drittes Kind der Eheleute Luzi Bandli-Gredig in Safien-Neukirch das Licht der Welt. Zusammen mit seinen zwei Brüdern erlebte er bis zu seinem siebten Lebensjahr eine glückliche Kindheit. Diese wurde aber durch den frühen Tod der Mutter getrübt. Der gütige Vater sorgte aber dafür, dass seine drei Buben in Liebe und Geborgenheit aufwachsen durften. Luzi zeichnete sich schon in der Primarschule als intelligenter Schüler aus. Nachdem er sechs Klassen in Neukirch besucht hatte, durfte er in die Kantonsschule eintreten. Zwei Jahre gehörte er der Realabteilung an, um dann ins Seminar überzutreten. Oft erzählte er uns von seiner Kantonsschulzeit. Mit Stolz berichtete er besonders gern, dass er der Kadettenmusik angehören durfte.

Im Jahre 1915 erwarb er das Lehrerpatent. Leider ging es ihm wie manchem Junglehrer damals und auch in späteren Jahren, dass er im ersten Jahr

keine Stelle finden konnte; denn damals herrschte Lehrerüberfluss. Doch ein Jahr später wurde er an die Primarschule in Tartar gewählt. Hier blieb er bis zu seiner Berufung an die Gemeindeschule Safien. In Tartar lernte er Luzia Rüedi kennen, und im Oktober 1920 wurde geheiratet. Im gleichen Jahr zog das junge Paar von Tartar nach Safien, um hier seinen Hausstand zu gründen. Es wurden ihnen drei Kinder geschenkt, zwei Mädchen und ein Knabe. Es folgte der Lawinenwinter 1923/24. Auch im Safiental donnerten die Lawinen zu Tal. Die junge Frau und Mutter war durch diese Naturkatastrophen sehr verängstigt. Vor allem deshalb, aber auch um ein besseres Einkommen zu erhalten, meldete sich Luzi in Igis an. Dort waren zur gleichen Zeit drei Stellen frei geworden. Und er hatte Glück. Er wurde für die Unterstufe bestimmt. So zügelte die Familie Bandli im Jahre 1924 nach Igis-Dorf. Mit grosser Hingabe und väterlicher Geduld unterrichtete er volle 36 Jahre an der gleichen Stelle. Seither hätte er eine oder mehrere Stu-

fen aufsteigen können, aber er war als Unterlehrer so befähigt, dass er es vorzog, an dieser Schulstufe zu bleiben, zurecht; denn die kleinen Schüler hatten Vertrauen zu ihm, ebenso die Eltern und die Behörden. Alle Pflichten erfüllte er mit grosser Sorgfalt und vorbildlicher Treue. Er war eine stille Natur, die sich nie vordrängte, aber wo man ihn suchte, leistete er saubere und gewissenhafte Arbeit.

Auch bei seinen Kollegen war er beliebt, auf ihn konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen.

Eine grosse Freude für ihn und seine Familie war der Einzug in sein eigenes Heim, das er 1938 erbauen liess. Vorsorglich hatte er sich schon vorher einen Bauplatz an der Hirschengasse gesichert. Mit grossem Fleiss verschönerte er die Umgebung, pflanzte neue Bäume und rüstete einen Gemüsegarten. Mit der Zeit legte er einen wunderschönen Blumengarten an. Namentlich nach seiner Pensionierung im Jahr 1960 sah man ihn oft im Garten arbeiten; denn da fühlte er sich sichtlich wohl und konnte sich erholen.

Aber auch schwere Stunden blieben Kollege Lazi nicht erspart. Ein schwerer Schlag für die ganze Familie war es, als die ältere Tochter im Jahre 1978 durch eine heimtückische Krankheit im Alter von nur 57 Jahren dahingerafft wurde.

Kollege Bandli blieb bis ins hohe Alter geistig und körperlich regsam. Bei den gelegentlichen Besuchen bei der Familie Bandli war der Verfasser dieser Zeilen durch das gute Gedächtnis, das Lazi noch hatte, beeindruckt. Er wusste noch fast alle Namen seiner einstigen Schüler und auch deren Stärken und Schwächen. — Bis er 94 Jahre alt ge-

worden war, war es ihm vergönnt, den Lebensabend daheim zu verbringen. Dann traten die Altersbeschwerden vermehrt auf, indem ihm besonders das Gehen grosse Mühe bereitete. Im Altersheim Sarona in Chur fand das Ehepaar freundliche Aufnahme. Dort konnten die alten Leute bleiben, bis ein Unfall seiner Frau die Übersiedlung in ein Pflegeheim notwendig machte. Am 24. Februar, an einem wunderschönen Vorfrühlingssonntag, starb unser lieber Freund und Kollege im Beisein von Gattin und Tochter im Bürgerheim in Chur. Später wurde die Urne des beliebten Lehrers auf dem Friedhof in Igis beigelegt.

Wir alle, die wir Gelegenheit hatten, den gütigen Menschen kennenzulernen, werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. H.R.

Wolle
bellana

C R E A T I V

M O D I S C H

P R E I S G Ü N S T I G

10 % Schulrabatt

BELLANA-Wolle
obere Gasse 12, 7000 Chur
081 - 21 61 44

Bellana-Filialen in Baden, Basel, Bern, Biel, Brig, Brugg, Chur, Frauenfeld, Klingnau, Luzern, Oftringen, Olten, Reinach AG, Solothurn, Tivoli Spreitenbach, Stans, St. Gallen, Thun, Willisau, Winterthur. — Lagerverkauf in Strengelbach.